



Interpellation

Trockenheit und Wassermanagement

Die Schweiz hat von April bis Juli 2026 die wärmste und trockenste Periode seit Messbeginn erlebt. Die Auswirkungen der Trockenheit auf die Natur sind auch in Chur sichtbar: Bäume in der Stadt und in den Wäldern sind verdorrt, und auf verschiedenen Churer Alpen waren Massnahmen gegen die Trockenheit notwendig. Auf der Alp Gürgaletsch wurde gemäss Mitteilung der Stadt gar mit dem Helikopter Wasser auf die Alp geflogen – eine aufwendige Notlösung, die nur in Ausnahmefällen eingesetzt werde.

In diesem Zusammenhang danken wir dem Stadtrat für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Alpwirtschaft: Ab wann kann mit den in der Mitteilung vom 13. August 2026 (siehe Anhang) angekündigten zusätzlichen Quelfassungen und Leitungen gerechnet werden? Was unternimmt die Stadt bis dahin, um die Wasserversorgung auf den von Trockenheit betroffenen Alpen zu verbessern?
2. Wasserversorgung: In der Antwort auf die Interpellation der SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend Wasserversorgung in der Stadt Chur vom 16. Mai 2023 kündigte der Stadtrat unter Pkt 1.1 und 1.2 verschiedene Massnahmen an (neues Wasserreservoir in Maladers, Quelfassung auf der Alp First, Wasserversorgung im Gebiet Calanda). Sind diese inzwischen abgeschlossen?
3. Wie steht es um die Wasserversorgung in den neuen Ortsteilen Tschierschen und Praden?
4. Waldwirtschaft: Wie geht es den Wäldern – und insbesondere den Schutzwäldern – auf Gemeindegebiet nach diesem trockenen und heissen Sommer? Sind Massnahmen notwendig?
5. Bewässerungsmanagement der Stadtbäume: Werden die „älteren“ Bäume entlang von Strassen normalerweise bewässert? Falls nein: Wurden sie diesen Sommer bewässert und von wem? Wie werden die Jungbäume bewässert und wer ist zuständig? Weshalb sind rund um das Schulhaus Fortuna zahlreiche Jungbäume verdorrt?
6. Wird die Stadt die verdorrtten Bäume ersetzen? Kann deren Bewässerung im nächsten Sommer gesichert werden? Ist angedacht, bei künftigen Baumpflanzungen effiziente Bewässerungssysteme direkt einzubauen?
7. Ganzheitlicher Blick auf künftige Trocken- und Hitzeperioden: Welche Anpassungen braucht es im Wassermanagement der Stadt? Hat bzw. braucht Chur eine Wasserstrategie?

Chur, 3. September 2026

Barbara Rimml



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 3.09.2026

Marco Michel, Stadtschreiber

Wassermangel in den Alpen

13. August 2026

Stadtbrunnen fliessen in Chur während die Alpen mit den Folgen der Trockenheit kämpfen

Die lang anhaltende Trockenheit prägt den Sommer 2026. Während im Tal die Brunnen sprudeln wird auf den Alpen Wasser zunehmend zur Mangelware und stellt Mensch und Tier vor grosse Herausforderungen.

Trotz der anhaltenden Trockenheit sprudeln die Churer Brunnen weiterhin. Sie werden mit Wasser aus natürlichen Quellen gespiesen und können deshalb auch bei Regenmangel weiterlaufen. Ganz anders präsentiert sich die Situation auf den Alpen der Stadt und der Bürgergemeinde Chur. Insgesamt werden dort bis zu 1'700 Tiere gesömmert. Obwohl in höheren Lagen noch Futter vorhanden ist, leidet auch dort die Vegetation unter der anhaltenden Trockenheit. Besonders kritisch ist die Wasserversorgung: Quellen führen deutlich weniger Wasser oder sind ganz versiegt.

Positiv wirkt sich aus, dass auf den Alpen am Calanda oberhalb von Haldenstein in den vergangenen zwei Jahren in die Wasserversorgung investiert wurde. Neu gefasste Quellen, ein zweckmässiges Leitungsnetz und ein sorgfältiger Umgang mit der Ressource Wasser ermöglichen dort trotz der schwierigen Bedingungen einen geordneten Alpbetrieb. Ohne diese Massnahmen wäre die Situation deutlich angespannter.

Tägliche Transporte

Weniger günstig ist die Lage auf verschiedenen Alpen in Tschierschen, Praden und Arosa. Auf der Alp Prätsch muss Wasser mit Traktor und Tankwagen zu den Milchkühen transportiert werden. Auf der Mutterkuhalp Prader Joch werden die Tiere täglich zu tiefer gelegenen Tränken getrieben. Besonders betroffen ist die Jungviehalp Gürgaletsch. Dort sind natürliche Quellen stark zurückgegangen oder vollständig versiegt. Damit die rund 150 Tiere weiterhin versorgt werden können, musste die Herde aufgeteilt werden. Zusätzlich wird Wasser mit dem Helikopter auf die Alp geflogen – eine aufwendige Notlösung, die nur in Ausnahmefällen eingesetzt wird.

Die Abteilung Wald und Alpen der Stadt Chur arbeitet deshalb laufend daran, die Infrastruktur und insbesondere die Wasserversorgung auf den Alpen weiter zu verbessern. Langfristig sollen zusätzliche Quelfassungen und Leitungen die Versorgung sichern und den Einsatz von Wassertransporten minimieren.

Eine nachhaltige Entspannung der Situation kann jedoch nur anhaltender Regen bringen. Was für viele ein traumhafter Sommer ist, bedeutet für die Natur sowie für die Land- und Alpwirtschaft eine enorme Belastung. Die Folgen der Trockenheit werden noch lange sichtbar bleiben.

Quelle: <https://www.chur.ch/aktuellesinformationen/2953759>



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☐ Auftrag



Interpellation

Eingereicht von



Ratsmitglied



Kommission

Titel

Trockenheit und Wassermanagement

Erstunter-
zeichnende/r



Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
Adank-Arioli Sandra	SVP		
Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
Cabalzar Corina	SP		
Cangemi Vincenzo	SP		
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
Casale Giulia	SP		
Curschellas Silvio	Die Mitte		
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP		
Hegner Walter	SVP		
Kamber Peter	SVP		
Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		
Liesch Leonie	Die Mitte		
Lütscher Daniel	FDP		
Meyer Johannes	GLP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
Rimml Barbara	SP		
Salis Johann Ulrich	SVP		
Schneider Tino	Die Mitte		
Weingart Giancarlo	FDP		
Z'Graggen Sandy	FDP		
Daglares Beat	Grüne		
Locher Andreas	GLP		

Datum:

3.9.26